

# Hallo Kinder!



Habt ihr euch auch schon einmal den Mond angeschaut und überlegt, wie es dort aussieht? Vor 50 Jahren, am 21. Juli 1969, betraten zum ersten Mal Menschen den Mond. Die Astronauten Neil Armstrong und Edwin Aldrin landeten dort mit einer Raumkapsel und sammelten Steine und Sand. Damals verbrachten sie nur wenige Tage im All. Seit etwa 20 Jahren gibt es im Weltraum die Internationale Raumstation ISS. Dort wohnen ständig sechs Astronauten, jeder von ihnen etwa ein halbes Jahr. Hier könnt ihr sehen, wie der Alltag in der Raumstation aussieht.

Viele Grüße,

ever Spatz!



## Alles schwebt

Im Weltraum gibt es keine Schwerkraft wie auf der Erde. Wenn man bei uns etwas fallen lässt, fällt es auf den Boden. Auf der Internationalen Raumstation schwebt stattdessen alles, was nicht festgebunden oder verpackt ist – sogar Wasser.

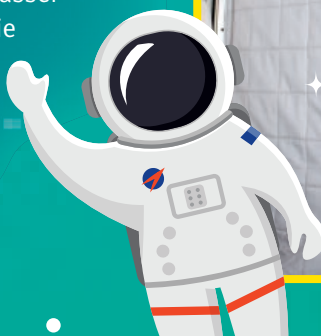
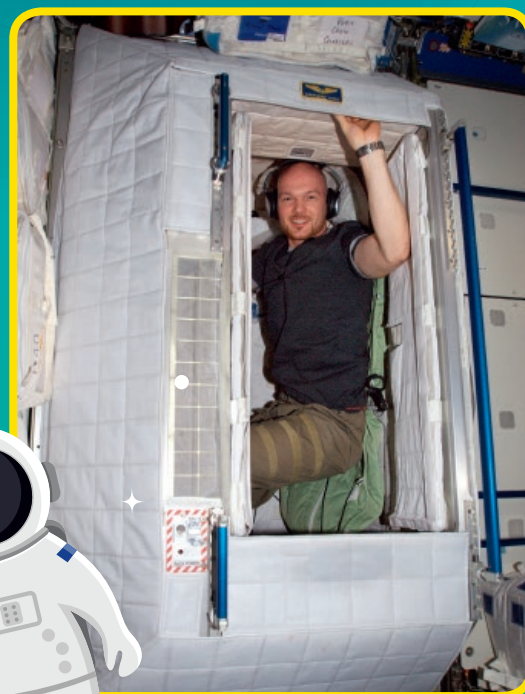


## Essen für Astronauten

Alles, was die Astronauten brauchen, muss von der Erde zur ISS gebracht werden. Dazu gehören auch Wasser, Saft und Essen. Zum Speiseplan der Astronauten gehören vorgekochte Gerichte, zu denen z.B. heißes Wasser hinzugefügt werden muss, oder Dosengerichte, die warm gemacht werden. Oft ist das Essen für den Transport in Plastiktüten, Dosen oder Alufolie verpackt. Es gibt aber auch tiefgefrorenes Gemüse und ab und zu sogar frisches Obst.

## Ab in den Schlafsack

Jeder Astronaut hat auf der ISS auch einen Mini-raum für sich. Hier kann er seine persönlichen Sachen verstauen, wie Fotos von zu Hause, Kleidung und einen Laptop. Hier schlafen die Astronauten auch in ihrem Schlafsack. Darin müssen sie sich anschnallen, damit sie im Schlaf nicht „wegschweben“. Auf dem Foto zeigt Alexander Gerst sein Quartier.



Miträteln und gewinnen!

# Spaziergang im All

Weil es außerhalb der ISS keine Luft zum Atmen gibt und es im All sehr kalt ist, tragen die Astronauten bei einem „Weltraumspaziergang“ einen großen Raumanzug mit Helm, wie hier Alexander Gerst. Die Astronauten verlassen die ISS nur, um außen an der Station etwas zu reparieren. Dabei sind sie mit einem festen Seil mit der Station verbunden, damit sie nicht abdriften.



# Untersuchen und zuschauen

Die Astronauten sind vor allem Forscher. Sie untersuchen zum Beispiel, wie der Mensch auf das Leben im All reagiert, es wird beobachtet, welche Wege Zugvögel auf der Erde zurücklegen, und es werden neue Roboter getestet. In einem Experiment wurde auch untersucht, ob und wie Pflanzen in einer Raumstation wachsen können.



Schau dir die Puzzleteile genau an. Welches bleibt übrig?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Mach mit!

Schreibe die Lösung in eine E-Mail oder auf eine Postkarte und schicke sie bis zum **31. Juli** an: **DON BOSCO magazin, Kinder-rätzel, Sieboldstraße 11, 81669 München, magazin@donbosco.de\***



**Rätsel lösen im Internet!** Scanne den **QR-Code** und schreibe mit deinen Eltern die Lösung direkt auf unsere Rätselwebsite:

[www.donbosco-magazin.de/gewinnspiel](http://www.donbosco-magazin.de/gewinnspiel)

Das kannst du gewinnen!

2 x das Spiel „Knetkünstler“ – zur Verfügung gestellt von Weltbild. Bei „Knetkünstler“ sitzen alle im selben Schiff und treten gemeinsam gegen einen frechen Alien an. Es gilt, die auf der Karte abgebildeten Gegenstände nachzukneten und gegenseitig zu erraten, bevor der Alien das Raumschiff kapert. Teamgeist und Kreativität sind hier gefragt. Mehr Infos unter: [www.weltbild.de](http://www.weltbild.de)



Auflösung aus dem Rätsel in Heft 3/2019: 1c, 2e, 3b, 4d, 5a



Den **SPATZ** gibt es im Jahresabo für 26,80 Euro. Ein Abo oder erst mal ein kostenloses Probeheft zum Kennenlernen kannst du hier bestellen: **SPATZ/Don Bosco Medien GmbH, Sieboldstraße 11, 81669 München, Tel.: 089/48008-390, Fax: -309, spat@donbosco-medien.de**

\* Aus rechtlichen Gründen dürfen wir nur die Einsendungen von Erwachsenen berücksichtigen. Die übermittelten Daten werden von uns gespeichert und verarbeitet. Nach erfolgreichem Abschluss des Rätsels (Gewinnermittlung, Versand des Preises) werden die Daten gelöscht. Eine Weitergabe der Daten an andere Stelle oder Dritte erfolgt in keinem Fall.